

## INTERVIEW



Eduard Blatnik, Landesvorsitzender der Kärntner Fischereivereinigung KK

## Bad Saag: Idealfall für ein Fischereizentrum

Welche Vorhaben standen jetzt bei der Jahreshauptversammlung der Kärntner Fischereivereinigung im Vordergrund?

**EDUARD BLATNIK:** Ein wichtiger Punkt war die Beschlussfassung folgenden Antrages: Wir – als Interessensvertretung der rund 15.000 Kärntner Fischer und als Dachverein der 56 Kärntner Fischereivereine mit rund 6000 Mitgliedern – streben einen Vertrag mit dem Land Kärnten an: Administrative sowie kommunikative Aufgaben an uns zu übertragen und uns dafür ein Budget zur Verfügung stellen.

Welche Aufgaben wären das?

**BLATNIK:** Zum Beispiel die Ausstellung der Jahres- sowie der Gastfischerkarten, die derzeit die Bezirkshauptmannschaften ausgeben. Die Bereiche Schulung, Jugendausbildung, Information, Beratung etc. laufen ohnehin schon über uns. Finanziert wird dies aus dem Budget, das wir selbst erwirtschaften.

Wie steht es mit dem seit vier Jahren geforderten Zentrum?

**BLATNIK:** Wir haben jetzt beantragt, in Bad Saag am Wörthersee ein Fischereikompetenzzentrum einzurichten. Dieser Standort wäre der Idealfall! Das Land sollte Bad Saag von der Stadt Klagenfurt erwerben – damit es nicht in private Hände fällt – und als öffentliches Bad weiterführen. Unser Verein würde es als Pächter betreiben.

Weitere Vorhaben?

**BLATNIK:** Das Alter, in dem Kinder fischen dürfen, soll auf Wunsch vieler Fischer von zehn auf sieben Jahre herabgesetzt werden; die Verfassungsabteilung des Landes prüft dies. Und 2008 wollen wir die Fischerei als Tourismus-Zweig zu einem großen Thema machen.

INTERVIEW: REGINA ROTHAUER

## Vollversammlung

# Den Fischern reicht's: „Taten müssen her!“

Kärntens Petrijünger fordern Vertrag mit dem Land, Kompetenzzentrum sowie Abgeltung für Leistungen. Gründung einer Fischerei-Familie.

**KLAGENFURT.** „Wir werfen die Flinte nicht ins Korn!“ Kärntens Fischern reicht's und dafür greifen sie auch in die Sprachkiste der Jäger. Seit Jahren wird um ein Autonomiemodell sowie ein Kompetenzzentrum gerungen. Ebenso lange sagen Vertreter aller politischen Parteien ihre Unterstützung zu. „Wir wollen, dass endlich die Rederei aufhört und Taten sehen“, zeigte sich Eduard Blatnik, Obmann der Landesfischereivereinigung, bei der

Vollversammlung in Klagenfurt kämpferisch. Durch das Platzen des Pakts mit den Fischereiberechtigten

sei zwar das Autonomiemodell in die Ferne gerückt, dafür soll eine Interessengemeinschaft (Fischerei-Familie) gegründet werden. Zudem pochen die Petrijünger (15.000 in Kärnten) auf einen

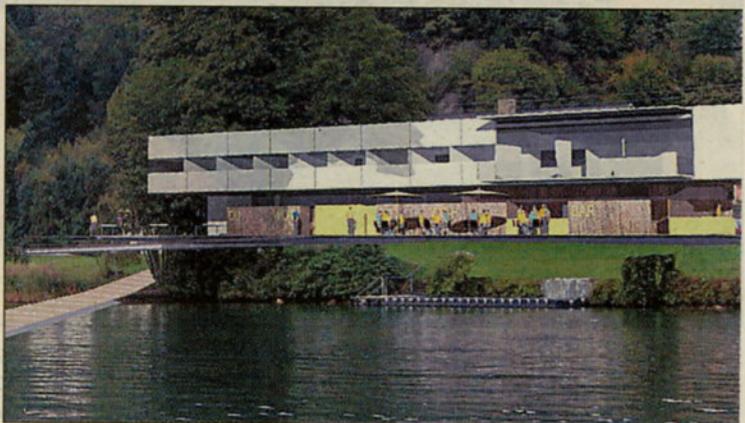
Aufgabenbesorungsvertrag mit dem Land, in dem die entsprechenden Aufgaben an die Vereinigung übertragen werden. Der Betrieb müsse durch den Erlös der Fischerkarten (400.000 Euro pro Jahr) finanziert und für das Zentrum Bad Saag angekauft werden. Blatnik:

„Wir können nicht weiterarbeiten, wenn das Büro der Kärntner Fischerei sich mit der Adresse des Obmanns deckt!“

J. Woschitz



Fischer-Obmann Eduard Blatnik.



So könnte Bad Saag (Gemeinde Techelsberg) künftig aussehen mit einem „Haus der Fischer“. Das Bad bleibt Öffentlichkeit erhalten.